



# Schulentwicklungsplanung Primarstufe



# Gliederung

1. Schulentwicklungsplanung Primarstufe
  1. Das 8. Schulrechtsänderungsgesetz
  2. Ist-Zustand
  3. Unser Vorschlag
2. Ausblick
  1. Inklusion
  2. Ganzttag
  3. Schulraumversorgung
3. Schüler anderer Nationalitäten

# 1. Schulentwicklungsplanung Primarstufe

## 1.1 Das 8. Schulrechtsänderungsgesetz

Zweck des Gesetzes:

Sicherstellung der Lehrerversorgung im ländlichen Raum durch gleichmäßige Klassenbildung und Lehrerversorgung

> Einführung einer kommunalen Klassenrichtzahl  
(Gesamtschülerzahl eines Jahrgangs / 23)



# 1.1 Das 8. Schulrechtsänderungsgesetz

Konsequenz für die Schulträger:

Bestimmung der Zügigkeit

- nicht nach räumlichen Kapazitäten
- sondern nach der Gesamtzahl der einzuschulenden Kinder eines Jahrgangs



# 1. Schulentwicklungsplanung Primarstufe

## 1.2 Ist Zustand

Beispiel:

Einschulung im Wohnplatz Refrath  
zum 01.08.2013



# 1.2 Ist Zustand

Schule	Kinder im Wohnplatz	Zahl der Anmeldungen	Zahl der Klassen
GGs Refrath	55	41	2
KGS Steinbreche	17	20	1
GGs Kippekausen	24	46	2
KGS Frankenforst	58	58	3
KGS Lustheide	32	37	2
<b>Insgesamt</b>	<b>186</b>	<b>202</b>	<b>10</b>
	> 8 Klassen (23,25) nach neuem Gesetz	> 8 Klassen (25,25)	> 10 Klassen (20,2)

# 1.2 Ist Zustand

## Warum muss sich etwas ändern?

- 2013:
  - Refrath: 8 statt 10 Klassen
  - Insgesamt: 40 statt 43 Klassen
- 2014:
  - 985 Kinder = 42 Klassen à 23,45 Kinder
  - Mindestens 43 Klassen bei ungesteuerter Anmeldung in den einzelnen Wohnplätze

# 1. Schulentwicklungsplanung Primarstufe

## 1.3 Unser Vorschlag

Umsetzung des Vorschlags:

- Beteiligung von Schulleitungen und Schulaufsicht
- Keine Schuleinzugsbereiche, da Problem durch Aufnahmeanspruch
- Keine Obergrenze der Klassengröße

# 1.3 Unser Vorschlag

## Umsetzung des Vorschlags:

- Information der Kindertagesstätten
- Kindertagesstätten müssen die Regelung kennen und entsprechend beraten
- Beispiel: Eine Kita aus Gronau darf die Eltern nicht in Richtung der Grundschulen in Hand beraten

# 1.3 Unser Vorschlag

## Umsetzung des Vorschlags:

- Umfrage an alle Eltern vor den Sommerferien mit dem Hinweis der „zuständigen“ Grundschule
- Die Wahl einer anderen Grundschule ist nach wie vor möglich, darf dort aber nicht zur Bildung einer zusätzlichen Eingangsklasse führen

# 2. Ausblick

## 2.1 Inklusion

- 44 Kinder mit ganz unterschiedlichen Förderbedarfen an unseren Grundschulen
- Schwerpunktschulen für gemeinsamen Unterricht:
  - GGS Katterbach
  - GGS Heidkamp
  - KGS Bensberg
  - KGS Steinbreche
  - KGS Frankenforst
  - GGS An der Strunde (ab 01.08.2013)

# 2. Ausblick

## 2.2 Ganztag

- Alle Schulen beklagen fehlende Ganztagsplätze
- Aber Eltern sind in der Regel nicht bereit, für einen Ganztagsplatz die Schulwahl zu überdenken

# 2. Ausblick

## 2.2 Ganztag

Angestrebtes Ziel:

„Ganztagsschule für alle“ in mehreren Stadtteilen nach dem Vorbild der GGS Bensberg



# 2. Ausblick

## 2.3 Schulraumversorgung

Gutachten der FHöV von Januar 2012:

- Im Stadtteil Refrath geht die Zahl der jährlich einzuschulenden Kinder 2015 auf 146 zurück.
- Überlegung, dann eine Grundschule in Frage zu stellen

## 2.3 Schulraumversorgung

### Auswertung des Melderegisters am 21.02.

- Die Zahl der in Refrath schulpflichtig werdenden Kinder steigt 2017 wieder auf 196 an
  - Auch 2018 bleibt sie mit 180 hoch
  - Nach neuer Rechnung: 7,82 Klassen
- > Bis 2018 werden alle Standorte benötigt

### 3. Schüler anderer Nationalitäten

Schulform	insgesamt	andere Nationalitäten	prozentual
Grundschulen	4.034	192	4,76 %
Hauptschulen	625	168	26,88 %
Realschulen	2.178	151	6,93 %
Gesamtschule	1.387	98	7,07 %
Gymnasien	5.154	144	2,79 %
Wilhelm-Wagener-Schule	203	32	15,76 %
<b>Insgesamt</b>	<b>13.581</b>	<b>785</b>	<b>5,78 %</b>



**Herzlichen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit !**

